

## Rezension

# Handbuch der Bauwerkstrocknung

## Ursachen, Diagnose und Sanierung von Wasserschäden in Gebäuden

Jürgen Knaut, Alexander Berg

327 S., Kartoniert

Stuttgart, Fraunhofer IRB Verlag,  
3., vollst. überarb. u. erw. Aufl. 2013

ISBN 978-3-8167-8449-4

70 Monate nach der 2. Auflage liegt nun die 3. Auflage des »Handbuchs der Bauwerkstrocknung« vor, 12 Kapitel, die sich in Qualität, Stil und Umfang stark unterscheiden.

In den fünf Hauptkapiteln stellen Knaut/Berg ausführlich »Ursachen für Feuchteschäden an Gebäuden« vor, zeigen die verschiedenen »Schadens- und Leckortungsmethoden« auf, erklären den Einsatz heute gebräuchlicher »Trocknungstechnik« und beschreiben deren Einsatz bei der »Trocknung von Bauteilen und Belägen« und der »Trocknung von Baukonstruktionen«. Ebenso werden die durch die Feuchtigkeit begünstigten »Schimmelschäden« und die somit notwendige »Desinfektion« thematisiert. Einige versicherungstechnische Hinweise bilden dann den Abschluss.

Das Kapitel über mögliche Schadensursachen liest sich wie das Tagebuch eines Regulierungsbeauftragten – zerfaserte Darstellung in unstrukturierter Aufzählung, mit Gedanken- und Themensprüngen und Doppelungen. Die kausale Zuordnung ist nicht immer überzeugend. Formal ist dies der mit Abstand schwächste Abschnitt. Die Vielfalt der benannten Durchfeuchtungsgründe inspiriert allerdings bei der eigenen Fehlersuche.

Anschließend werden sehr kompetent bekannte und weniger bekannte Methoden zur Schadens- und Leckortung mit ihren Stärken und Schwächen vorgestellt. Allerdings unterschätzen hier die Autoren die Aussagekraft zielstrebig durchgeführter Rastermessungen.

Die beiden Kapitel »Trocknung von Bauteilen« und »Trocknung von Baukonstruktionen« stammen offensichtlich von unterschiedlichen Autoren. Zu unterschiedlich in Stil und Aufbau. Auch kommt es hier zu Wiederholungen. Eine Straffung wäre an dieser Stelle ohne Verlust an Substanz oder Verständlichkeit möglich. Zudem irritiert es den Leser, wenn im Text durchaus plausibel begründet, empfohlen wird, Holzbalkendecken, wenn irgend möglich von unten zu trocknen und in den dazugehörigen Zeichnungen die Trocknung von oben dargestellt wird. Inhaltlich sind diese Kapitel hilfreich für den Praktiker.

Lesenswert sind die Ausführungen über Schimmelschäden, deren Beseitigung und die damit verbundene Desinfektion. Die Grundlagen und Schadensbilder sind überzeugend dargestellt. Bei den Sanierungsansätzen schimmert jedoch der minimalistische Ansatz von Versicherungsgutachtern durch, wenn ernsthaft vorgeschlagen wird, Schimmel nicht immer zu entfernen sondern auf Dauer einzukapseln, was deutlich billiger ist. Der inzwischen oftmals von der Rechtsprechung bestätigte Anspruch des Mieters auf eine schadstofffreie Wohnung (und hier gilt Schimmel als Schadstoff) wird nicht beachtet oder erwähnt.

Bei den versicherungsrechtlichen Hinweisen fehlt eigentlich nur die Empfehlung, bei größeren Schäden, die vielleicht sogar fremdverschuldet sind, rechtzeitig einen Rechtsbeistand hinzuzuziehen. Dieser sollte dann auch gleich prüfen, ob nicht das »Quotenprivileg« dem Geschädigten zu Gute kommen kann.

Trotz der hier aufgezeigten Schwächen, die nicht wirklich Fehler sind und allesamt ohne großen Aufwand bei einer Neuauflage beseitigt werden können, ist das »Handbuch der Bauwerkstrocknung« ein durchaus empfehlenswertes Buch. Es ist geschrieben von Praktikern für Praktiker. Der aufmerksame Leser spürt die umfangreiche Erfahrung der Autoren auf den Gebieten Feuchte- und Schimmelschäden, deren Erkennen und Beseitigen, aber auch ihre Nähe zur Versicherungswirtschaft. Die technisch-naturwissenschaftlichen Hintergründe werden nicht vertieft. Insofern ist dieses »Handbuch« ein gutes »Praxis-Handbuch«.

Norbert Faßhauer

Rezension erschienen in Der Bausachverständige 4/2013

für weitere Informationen und Bestellungen klicken Sie bitte hier: [Bauwerkstrocknung](#)